

Frage:

Warum darf man nicht zur Heiligen Kommunion gehen, wenn man mit einem Partner in „wilder Ehe“ lebt?

Antwort:

Die Hl. Kommunion ist ein wesentlicher Teil der Hl. Messe. Er bedeutet die Erneuerung und die Festigung des Bundes, den wir mit Gott in Jesus Christus durch die Taufe geschlossen haben. Ein katholischer Christ, der ohne das Sakrament der Ehe mit einem Partner zusammenlebt, verstößt schwer in einer wichtigen Sache gegen die Gebote Gottes.

Im Kompendium des Katechismus der Katholischen Kirche wird u.a. die Frage gestellt: ***„Welche Verstöße gegen die Würde der Ehe gibt es?- Solche Verstöße sind: Ehebruch, Ehescheidung, Polygamie, Inzest, freies Verhältnis (Zusammenleben, Konkubinat), vor- und außerehelicher Geschlechtsverkehr (Kompendium KKK 502).“***

Wer zur Hl. Kommunion geht, öffnet sein Herz für Jesus und die Kirche. Er/Sie drückt so auch von neuem die Bereitschaft aus, in der Ordnung der Kirche zu leben. Eine „wilde Ehe“ (freies Verhältnis, Zusammenleben, Konkubinat) ist dagegen ein ständiges „Nein“ zur Würde der Ehe, sowie zu den Weisungen der Hirten der Kirche. Es ist auch ein Ärgernis für die Mitmenschen. Man kann die Lossprechung erst dann erbitten, wenn man bereit ist, die gemeinsame Wohnung wieder aufzugeben. Eine „Ehe auf Probe“ widerspricht dem Wesen der echten Liebe. Die sakramentale Ehe ist aber ein gegenseitiges und auf Dauer angelegtes Geschenk „in guten und in bösen Tagen“.

Wer aber einen begangenen Fehler bereut und in absehbarer Zeit die Partnerschaft zur Ehe erhebt oder die gemeinsame Wohnung aufgibt, kann wieder voll und würdig die Sakramente der Buße und Eucharistie empfangen.

(Quelle: Pfarrbrief vom 9.Februar 2008)